

L03818 Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1926

,8.3.26

PROF. D^{R.} FREUD

WIEN IX., BERGGASSE 19

Verehrtester!

Ich war Ihnen noch nie so nah. Ich haufe im Sanatorium in Ihrer Straße u machen
5 auf Wunsch der Internisten Herztherapie, befindet mich aber subjektiv recht wol.
Infolge eines früheren Verfaumnisses kann ich mich heute in Einem für zwei
Ihrer Geschenke ^{KEY} bedanken. Die begleitende Brochüre soll in keiner Weise eine
Revanche fein, sie ist eben nur meine letzte Publikation – vielleicht in jedem
Sinne – sonst aber recht unteref un interessant und besonders für Sie unwichtig.
10 Trost, daß Sie sie ja weder zu lesen noch sich darüber zu äußern brauchen.

Mit herzl Gruß

Ihr Freud

⊗ CUL, Schnitzler, B 31.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 568 Zeichen
Handschrift: , deutsche Kurrent

⁴ im Sanatorium] Vom 5. 3. bis zum 2. 4. 1926 hielt sich Sigmund Freud im Cottage-Sanatorium in der Sternwartestraße 74 auf. Schnitzler besuchte ihn dort zwei Mal, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12.3.1926, und A.S.: *Tagebuch*, 26.3.1926.

⁷ begleitende Brochüre] Schnitzlers *Tagebucheintrag* bestätigt den Erhalt von und die Beschäftigung mit Freuds Text (*Hemmung, Symptom und Angst*. Leipzig, Wien, Zürich: Internationaler Psychoanalytischer Verlag 1926), vgl. A.S.: *Tagebuch*, 9.3.1926.